

DWS Investment GmbH

DWS Nomura Japan Growth

Jahresbericht 2022



Investors for a new now

DWS Nomura Japan Growth

Inhalt

Jahresbericht 2022
vom 1.1.2022 bis 31.12.2022 (gemäß § 101 KAGB)

2 / Hinweise

4 / Hinweise für Anleger in der Schweiz

6 / Jahresbericht
DWS Nomura Japan Growth

21 / Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Hinweise

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inländische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzugerechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhan-

den – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2022** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Verkaufsprospekte

Alleinverbindliche Grundlage des Kaufs ist der aktuelle Verkaufsprospekt einschließlich Anlagebedingungen sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“, die Sie bei der DWS Investment GmbH oder den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und weiteren Zahlstellen erhalten.

Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung

- von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens.

Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise

Börsentäglich im Internet www.dws.de

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)" hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenKG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Master-Feeder-Fondskonzept

Der Feederfonds [DWS Nomura Japan Growth](#) legt dauerhaft mindestens 85% des Wertes des Fonds in Anteile des Masterfonds [DWS Invest Nomura Japan Growth](#) an. Der Masterfonds wiederum legt mindestens 60% des Teilfondsvermögens in Aktien von Unternehmen mit Sitz in Japan an.

Hinweise zu Master-Feeder-Strukturen

Der Fonds [DWS Nomura Japan Growth](#) ist ein Feederfonds (der „Feederfonds“) des Masterfonds [DWS Invest Nomura Japan Growth](#) (der „Masterfonds“).

Die Verwaltungsgesellschaft des Masterfonds ist die DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg; dort sind auch der Bericht des Masterfonds sowie nähere Informationen (u.a. Verkaufsprospekt, Jahresbericht usw.) erhältlich.

Zweite Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II)

Bezüglich der gemäß § 101 Abs. 2 Satz 5 des Kapitalanlagegesetzbuches erforderlichen Angaben nach § 134c Abs. 4 des Aktiengesetzes verweisen wir auf die Informationen, die auf der DWS-Homepage unter „Rechtliche Hinweise“ (www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise) gegeben werden.

Die Angaben zur Umschlagsrate des betreffenden Fondsportfolios werden auf der Website „dws.de“ bzw. „dws.com“ unter „Fonds-Fakten“ veröffentlicht. Sie finden diese auch unter folgender Adresse:

DWS Nomura Japan Growth ([https://www.dws.de/aktienfonds/de0008490954-dws-nomura-japan-growth-lch-\(p\)/](https://www.dws.de/aktienfonds/de0008490954-dws-nomura-japan-growth-lch-(p)/))

Russland/Ukraine-Krise

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine markiert einen dramatischen Wendepunkt in Europa, der unter anderem die Sicherheitsarchitektur und die Energiepolitik Europas nachhaltig beeinflusst und für erhebliche Volatilität gesorgt hat und auch weiterhin sorgen dürfte. Allerdings sind die konkreten bzw. möglichen mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Konjunktur, einzelne Märkte und Branchen sowie die sozialen Implikationen angesichts der Unsicherheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Berichts nicht abschließend beurteilbar. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Sondervermögens setzt deshalb ihre Bemühungen im Rahmen ihres Risikomanagements fort, um diese Unsicherheiten bewerten und ihren möglichen Auswirkungen auf die Aktivitäten, die Liquidität und die Wertentwicklung des Sondervermögens begegnen zu können. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ergreift alle als angemessen erachteten Maßnahmen, um die Anlegerinteressen bestmöglich zu schützen.

Hinweise für Anleger in der Schweiz

Das Angebot von Anteilen dieser kollektiven Kapitalanlage (die „Anteile“) in der Schweiz richtet sich ausschliesslich an qualifizierte Anleger, wie sie im Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 („KAG“) in seiner jeweils gültigen Fassung und in der umsetzenden Verordnung („KKV“) definiert sind. Entsprechend ist und wird diese kollektive Kapitalanlage nicht bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA registriert. Dieses Dokument und/oder jegliche andere Unterlagen, die sich auf die Anteile beziehen, dürfen in der Schweiz einzig qualifizierten Anlegern zur Verfügung gestellt werden.

1. Vertreter in der Schweiz

DWS CH AG
Hardstrasse 201
CH-8005 Zürich

2. Zahlstelle in der Schweiz

Deutsche Bank (Suisse) SA
Place des Bergues 3
CH-1201 Genf

3. Bezugsort der massgeblichen Dokumente

Der Verkaufsprospekt, die Anlagebedingungen, „Wesentliche Anlegerinformationen“ sowie Jahres- und Halbjahresberichte können beim Vertreter sowie der Zahlstelle in der Schweiz kostenlos bezogen werden.

4. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Für die in der Schweiz angebotenen Anteile ist der Erfüllungsort am Sitz des Vertreters. Der Gerichtsstand liegt am Sitz des Vertreters oder am Sitz oder Wohnsitz des Anlegers.

Jahresbericht

Jahresbericht

DWS Nomura Japan Growth

Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Ziel der Anlagepolitik war die Erwirtschaftung einer Rendite in Euro. Um dies zu erreichen, investierte der Fonds mindestens 85% seines Fondsvermögens in Anteile der JPY MFC Anteilklasse des DWS Invest Nomura Japan Growth (Masterfonds). Darüber hinaus wurden Derivate zum Zweck der Währungssicherung eingesetzt. Ziel der Anlagepolitik des DWS Invest Nomura Japan Growth („Masterfonds“) war die Erzielung eines möglichst hohen Wertzuwachses. Um dies zu erreichen, investierte er hauptsächlich in Aktien großer und mittlerer Unternehmen mit Sitz in Japan, die vom Strukturwandel in Japan profitierten.

DWS Nomura Japan Growth verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Wertrückgang von 12,8% je Anteil (Anteilklasse LCH (P), nach BVI-Methode, in Euro).

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

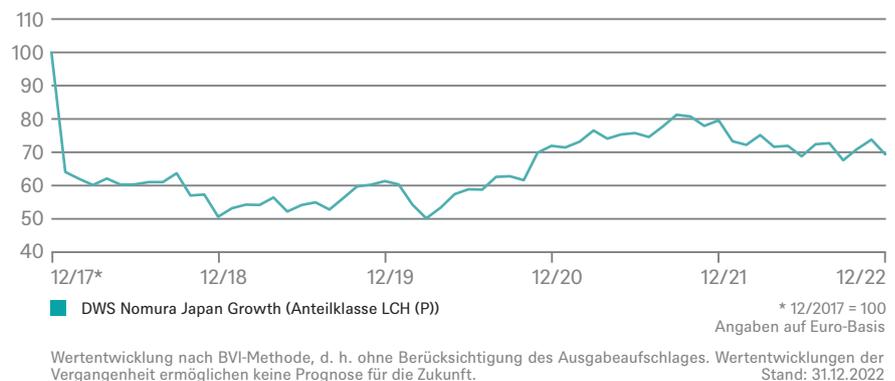
Als wesentliche Risiken sah das Portfoliomanagement insbesondere den Russland/Ukraine-Krieg sowie die Unsicherheiten hinsichtlich des künftigen Kurses der Zentralbanken, gerade auch angesichts deutlich gestiegener Inflationsraten einerseits und Anzeichen einer aufkommenden Rezession andererseits, an.

Zur Entwicklung des Masterfonds im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum ging der japanische Aktienmarkt – gemessen am TOPIX-Index (Dividenden reinvestiert) – zurück. Der TOPIX

DWS Nomura Japan Growth

Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



DWS Nomura Japan Growth

Wertentwicklung der Anteilklassen (in Euro)

Anteilklasse	ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Klasse LCH (P)	DE0008490954	-12,8%	13,1%	-30,6%
Klasse FCH (P)	DE000DWS1171	-12,2%	15,3%	-26,5%
Klasse TFCH (P)	DE000DWS2SK4	-12,4%	14,8%	9,1% ¹⁾

¹⁾ Klasse TFCH (P) aufgelegt am 2.1.2018 und erste Anteilpreisberechnung am 4.1.2018

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages.
Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Stand: 31.12.2022

erwies sich als deutlich robuster als andere wichtige globale Indizes. Dahinter steckte die Erwartung, dass Japan seine Grenzen endlich wieder öffnen und sich die Wirtschaft daraufhin erholen würde. Außerdem profitierte der gesamte japanische Aktienmarkt von der Schwäche des Yen (dessen realer effektiver Wechselkurs auf den niedrigsten Stand seit den 1970er Jahren gefallen war), weil dies die kurzfristigen Gewinne der Exportunternehmen stützte. Die Marktbewegung glich besonders im ersten Halbjahr erneut einer turbulenten Achterbahnfahrt, die durch die Wende der US-Notenbank (Fed) zu einer restriktiveren Geldpolitik ausgelöst wurde. Die Kurse einzelner Aktien veränderten sich eher im Einklang mit den

Schwankungen der langfristigen Zinsen als den Fundamentaldaten der Unternehmen. Auf Basis des Russell Nomura Value/Growth Index weitete sich der Performance-Unterschied zwischen Substanz- und Wachstumswerten im Berichtsjahr auf ca. 24% aus, da Substanzwerte ihren Vorsprung gegenüber Wachstumswerten aus dem Vorjahr (2021) weiter ausbauen konnten. Für die Strategie des Teilfonds bedeutete dieser einseitige Markt natürlich starken Gegenwind, sodass seine Wertentwicklung im Berichtsjahr hinter dem TOPIX zurückblieb. Im zweiten Halbjahr wurden Wachstumsaktien teilweise wieder gekauft, als die Sorge über eine tiefe Rezession in den USA und der EU zunahm. Die Rückkehr zu Wachstumswerten

war jedoch von kurzer Dauer, als die Bank of Japan (BoJ) unerwartet eine Änderung ihres Rahmens für die Steuerung der Renditekurve (engl. YCC – „Yield Curve Control“) bekanntgab, woraufhin Substanzwerte gegenüber Wachstumswerten wieder die Oberhand gewannen. Auch wenn der Zeitpunkt der Ankündigung überraschte, hatte das Portfoliomanagement bereits erwartet, dass sich die geldpolitische Haltung der BoJ angesichts der besseren Werte des japanischen Verbraucherpreisindex (CPI) 2023 ändern könnte. Zur Absicherung dieses potenziellen Risikos nahm das Portfoliomanagement im Oktober 2022 die Aktie einer Regionalbank (Chiba Bank) ins Portfolio auf und behielt die Sumitomo Mitsui Financial Group als eine der größten Positionen des Teilfonds. Abgesehen von dieser Entscheidung, das Portfolio gegen das Risiko eines Kurswechsels der BoJ abzusichern, befolgte das Portfoliomanagement weiter seine Anlagephilosophie der Bottom-up-Aktienauswahl und investierte in Unternehmen, die mittel- bis langfristig ein nachhaltiges Gewinnwachstum erzielen konnten.

Im Berichtszeitraum trugen sowohl die Sektorallokation als auch die Titelauswahl negativ zum Anlageergebnis bei. Bei der Aufteilung nach Sektoren ergab sich jedoch ein positiver Beitrag durch die Auswahl im Informations- und Kommunikationssektor und im Großhandel, während sich die Auswahl bei Elektrogeräten und Dienstleistungen negativ auswirkte.

Bei der Titelauswahl leisteten Werte wie Sumitomo Mitsui Financial Group (Banken), IHI (Maschinen),

DWS Nomura Japan Growth

Überblick über die Anteilklassen

ISIN-Code	LCH (P)	DE0008490954
	FCH (P)	DE000DWS1171
	TFCH (P)	DE000DWS2SK4
Wertpapierkennnummer (WKN)	LCH (P)	849095
	FCH (P)	DWS117
	TFCH (P)	DWS2SK
Fondswährung		EUR
Anteilklassenwährung	LCH (P)	EUR
	FCH (P)	EUR
	TFCH (P)	EUR
Erstzeichnungs- und Auflegungsdatum	LCH (P)	12.7.1999 (seit 2.9.2013 als Anteilklasse LC)
	FCH (P)	21.10.2013
	TFCH (P)	2.1.2018
Ausgabeaufschlag	LCH (P)	Bis zu 4%
	FCH (P)	Keiner
	TFCH (P)	Keiner
Verwendung der Erträge	LCH (P)	Thesaurierung
	FCH (P)	Thesaurierung
	TFCH (P)	Thesaurierung
Kostenpauschale	LCH (P)	1,3% p.a.
	FCH (P)	0,65% p.a.
	TFCH (P)	0,8% p.a.
Mindestanlagesumme	LCH (P)	Keine
	FCH (P)	EUR 2.000.000*
	TFCH (P)	Keine
Erstausgabepreis	LCH (P)	48,08 EUR
	FCH (P)	41,27 EUR
	TFCH (P)	EUR 100

* Es bleibt der Gesellschaft vorbehalten, nach eigenem Ermessen von der Mindestanlagesumme abzuweichen. Folgeeinzahlungen können in beliebiger Höhe erfolgen.

Mitsui & Co (Großhandel), NTT (Information/Kommunikation) und Itochu (Großhandel) einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Portfolios. Dagegen schmälerten Recruit Holdings (Dienstleistungen), Sony (Electric Appliances), Nidec (Electric Appliances), Taiyo Yuden (Electric Appliances) und Tokyo Electron (Electric Appliances) das Anlageergebnis des Teilfonds.

Die sektorale Gewichtung wurde durch die Bottom-up-Aktienaus-

wahl bestimmt. Deshalb nahm das Teilfondsmanagement keine gezielte Gewichtung spezifischer Sektoren auf Grundlage von branchenspezifischen Einschätzungen vor. Maßgeblich für die Tendenz des Teilfonds zu Sektoren wie Elektrogeräte und Maschinen ist die Anlagephilosophie, nach der Investitionen in wettbewerbsstarke Unternehmen getätigt werden, die in der Lage sind, ihre Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten und mittel- bis langfristig ein hohes Gewinnwachstum zu

erzielen. Im Zusammenhang mit dem japanischen Aktienmarkt sind Unternehmen, die eine hohe Wettbewerbsfähigkeit besitzen, tendenziell innerhalb der exportorientierten Sektoren – beispielsweise die Sektoren Elektrogeräte und Maschinen – konzentriert.

Auf Einzeltitelebene gehörte die Sumitomo Mitsui Financial Group, eine der drei japanischen Großbanken, zu den Aktien mit dem größten Performance-Beitrag. Das Geschäftsumfeld hellte sich für die Bank in zweierlei Hinsicht auf: Erstens stieg im Geschäftskundensegment der ausstehende Kreditbestand bei kleinen und mittelständischen Unternehmen dank der neuen Nachfrage nach effizienter Immobiliennutzung, geschäftlicher Umstrukturierung und anderen Verwendungszwecken. Zudem haben sich die Spreads im Kreditgeschäft auf Vor-Pandemie-Niveau erholt, und für die SMFG ergaben sich mehr Möglichkeiten, auch großen Unternehmen Finanzierungslösungen anzubieten/zur Verfügung zu stellen. Zweitens besteht in ihrem globalen Bankgeschäft ein erheblicher Bedarf an Finanzierungsmitteln, einschließlich Vorfinanzierungen in Erwartung steigender Zinsen. Diese Trends werden nach Einschätzung des Portfoliomanagements vorerst anhalten. Die von der BoJ überraschend angekündigte Änderung ihres Rahmens für die Steuerung der Renditekurve beflügelte den Kurs dieser Aktie zusätzlich.

Auf der anderen Seite war Recruit Holdings einer der größten Negativfaktoren für die Wertentwicklung. Treibende Kraft für das Gewinnwachstum der Recruit

Holdings war ihre HR-Technologie-sparte (Indeed). Die Aktienkurse gaben aufgrund zunehmender Befürchtungen einer weltweiten Rezession weiter nach. Der Aktienkurs des Unternehmens ging überwiegend zurück und entwickelte sich losgelöst von den unternehmensspezifischen Fundamentaldaten parallel zur Markteinschätzung für den Konjunkturausblick in den USA. Genommen ist aus fundamentaler Sicht der Umsatz des Unternehmens, unterstützt durch die angespannte Arbeitsmarktlage in den USA, weiter gewachsen. Die EBITDA-Margen sind in den letzten zwei Quartalen zwar gesunken, jedoch vor allem deshalb, weil das Personal von Indeed massiv aufgestockt wurde und die Mitarbeitervergütungen zur Bindung der hochqualifizierten Belegschaft angepasst wurden. Nach Auffassung des Teilfondsmanagements wird diese Strategie zu einer kräftigen Erholung von Umsatz und Gewinn führen, sobald die US-Konjunktur wieder besser läuft.

Die Position bei Bandai Namco Holdings wurde 2022 reduziert, um Gewinne mitzunehmen. Bandai Namco entwickelt, produziert und vermarktet Spielzeug, Videospiele und Spieleausrüstung für den gewerblichen und privaten Bereich. Außerdem betreibt das Unternehmen Spielhallen und Vergnügungsparks. Das Portfoliomanagement erwartete für das Geschäftsjahr 2022 eine nachlassende Gewinndynamik aufgrund des geringeren Gewinnbeitrags seines Kassenschlagers Elden Ring, der im Geschäftsjahr davor die Gewinne in die Höhe getrieben hatte. Das Unternehmen verfügte

jedoch über eine Reihe neuer Titel, die zur Markteinführung anstanden, wie Gundam Evolution, One Piece Odyssey und Dragon Ball: The Breakers. Auch wenn das Portfoliomanagement davon ausgeht, dass das Unternehmen 2023 die eigene Prognose übertreffen würde, waren die relativ soliden Fundamentaldaten seiner Meinung nach bereits im Aktienkurs eingepreist. Deshalb entschied es sich, die Gewichtung zu reduzieren und Gewinne mitzunehmen.

Als neue Position wurde Yamato Holdings aufgenommen. Unter dem Dach dieser Holdinggesellschaft befindet sich Yamato Transport, der größte Paketzustelldienst an private Haushalte mit einem Marktanteil von rund 40% im Inland. Das Unternehmen hat mit der Umstrukturierung des Geschäftsbetriebs und Zustellnetzes begonnen, muss die Früchte dieser Reformen aber erst noch ernten. Nach Einschätzung des Teilfondsmanagements würde es noch einige Zeit dauern, bis sich der Gewinnbeitrag des Umstrukturierungsprozesses wesentlich in den Margen niederschlägt; die Umstrukturierungsmaßnahmen des Unternehmens sahen jedoch vielversprechend aus. Angesichts des schlechter werdenden makroökonomischen Umfelds war das Teilfondsmanagement der Auffassung, dass Yamato Holdings mit ihrer Geschäftstätigkeit losgelöst von den externen Rahmenbedingungen mittelfristig ein stabiles Gewinnwachstum erzielen wird.

Informationen zu ökologischen und/oder sozialen Merkmalen

Bei diesem Fonds handelte es

sich um ein Produkt im Sinne des Artikels 6 der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor („SFDR“).

Es folgt die Offenlegung entsprechend Artikel 7 der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen („Taxonomie-Verordnung“): Die diesem Fonds zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Ergänzend wird im Einklang mit Artikel 7 Absatz 1 und Absatz 2 der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor („Offenlegungsverordnung“) Folgendes für diesen Fonds offengelegt. Da das Fondsmanagement aufgrund der Ausgestaltung der Anlagestrategie, die keine ökologischen und sozialen Merkmale verfolgt, nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts (PAI)) auf Ebene des Fonds nicht gesondert berücksichtigt, werden im Jahresbericht keine weiteren Informationen zu PAIs zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses waren realisierte Gewinne aus Devisentermingeschäften und dem Verkauf von Investmentanteilen. Dem standen in einem insgesamt deutlich geringeren Umfang realisierte Verluste in Währungen gegenüber.

Jahresbericht

DWS Nomura Japan Growth

Vermögensübersicht zum 31.12.2022

	Bestand in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Investmentanteile:		
Aktienfonds	68.874.578,00	99,19
Summe Investmentanteile:	68.874.578,00	99,19
2. Derivate	-1.920.133,60	-2,77
3. Bankguthaben	2.547.108,63	3,67
4. Forderungen aus Anteilscheingeschäften	19.483,32	0,03
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-47.849,53	-0,07
2. Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	-39.562,81	-0,05
III. Fondsvermögen	69.433.624,01	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

DWS Nomura Japan Growth

Vermögensaufstellung zum 31.12.2022

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1.000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
Investmentanteile						68.874.578,00	99,19
Gruppeneigene Investmentanteile (inkl. KVG-eigene Investmentanteile)						68.874.578,00	99,19
DWS Invest Nomura Japan Growth JPY MFC (LU2206602224) (0,500%)	Stück	837.762	440.908	417.383	JPY 11.571,0100	68.874.578,00	99,19
Summe Wertpapiervermögen						68.874.578,00	99,19
Derivate							
Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen							
Devisen-Derivate						-1.920.133,60	-2,77
Devisenterminkontrakte (Verkauf)							
Offene Positionen							
JPY/EUR 9.994,27 Mio.						-1.839.244,84	-2,65
Geschlossene Positionen							
JPY/EUR 843,31 Mio.						-80.888,76	-0,12
Bankguthaben und nicht verbrieft Geldmarktinstrumente						2.547.108,63	3,67
Bankguthaben						2.547.108,63	3,67
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben	EUR	65.254,18			% 100	65.254,18	0,09
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
Japanische Yen	JPY	349.308.604,00			% 100	2.481.854,45	3,58
Forderungen aus Anteilsceingeschäften	EUR	19.483,32			% 100	19.483,32	0,03
Sonstige Verbindlichkeiten						-47.849,53	-0,07
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-47.483,79			% 100	-47.483,79	-0,07
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-365,74			% 100	-365,74	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilsceingeschäften	EUR	-39.562,81			% 100	-39.562,81	-0,05
Fondsvermögen						69.433.624,01	100,00
Anteilwert bzw. umlaufende Anteile	Stück bzw. Whg.					Anteilwert in der jeweiligen Whg.	
Anteilwert							
Klasse LCH (P)	EUR					69,43	
Klasse FCH (P)	EUR					73,50	
Klasse TFCH (P)	EUR					109,13	
Umlaufende Anteile							
Klasse LCH (P)	Stück					999.825,048	
Klasse FCH (P)	Stück					119,000	
Klasse TFCH (P)	Stück					20,000	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.12.2022

Japanische Yen JPY 140,745000 = EUR 1

DWS Nomura Japan Growth

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumina der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

Volumen in 1.000

Devisenterminkontrakte

Kauf von Devisen auf Termin

JPY/EUR

EUR 80.237

Verkauf von Devisen auf Termin

JPY/EUR

EUR 761.526

DWS Nomura Japan Growth

Anteilkasse LCH (P)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

I. Erträge		
1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	624,93
2. Sonstige Erträge	EUR	18,48
Summe der Erträge	EUR	643,41
II. Aufwendungen		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ¹⁾	EUR	-10.794,70
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-581.700,85
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-581.700,85
Summe der Aufwendungen	EUR	-592.495,55
III. Ordentlicher Nettoertrag	EUR	-591.852,14
IV. Veräußerungsgeschäfte		
1. Realisierte Gewinne	EUR	17.365.077,00
2. Realisierte Verluste	EUR	-9.052.328,36
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR	8.312.748,64
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	7.720.896,50
1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-15.152.293,83
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-3.199.923,88
VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-18.352.217,71
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-10.631.321,21

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		
	EUR	82.471.778,23
1. Mittelzufluss (netto)	EUR	-2.576.522,04
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	2.090.909,50
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-4.667.431,54
2. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	158.759,54
3. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-10.631.321,21
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-15.152.293,83
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-3.199.923,88
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres	EUR	69.422.694,52

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage	Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR 7.720.896,50	7,72
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR 0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR 0,00	0,00
II. Wiederanlage	EUR 7.720.896,50	7,72

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2022	69.422.694,52	69,43
2021	82.471.778,23	79,65
2020	79.350.346,29	72,01
2019	72.563.366,38	61,38

DWS Nomura Japan Growth

Anteilklasse FCH (P)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

I. Erträge			
1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR		0,06
Summe der Erträge	EUR		0,06
II. Aufwendungen			
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ¹⁾	EUR		-1,22
2. Verwaltungsvergütung	EUR		-14,29
davon:			
Kostenpauschale	EUR		-14,29
Summe der Aufwendungen	EUR		-15,51
III. Ordentlicher Nettoertrag	EUR		-15,45
IV. Veräußerungsgeschäfte			
1. Realisierte Gewinne	EUR	2.180,36	
2. Realisierte Verluste	EUR	-1.137,96	
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR		1.042,40
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR		1.026,95
1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR		-7.810,85
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR		-2.230,90
VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR		-10.041,75
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR		-9.014,80

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres			
	EUR		43.471,50
1. Mittelzufluss (netto)	EUR		-29.544,00
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR		0,00
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR		-29.544,00
2. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR		3.834,15
3. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR		-9.014,80
davon:			
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR		-7.810,85
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR		-2.230,90
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres	EUR		8.746,85

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage	Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR 1.026,95	8,63
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR 0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR 0,00	0,00
II. Wiederanlage	EUR 1.026,95	8,63

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2022	8.746,85	73,50
2021	43.471,50	83,76
2020	39.047,35	75,24
2019	33.068,52	63,72

DWS Nomura Japan Growth

Anteilklasse TFCH (P)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

I. Erträge		
1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	0,01
Summe der Erträge	EUR	0,01
II. Aufwendungen		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ¹⁾	EUR	-0,21
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-7,30
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-7,30
Summe der Aufwendungen	EUR	-7,51
III. Ordentlicher Nettoertrag	EUR	-7,50
IV. Veräußerungsgeschäfte		
1. Realisierte Gewinne	EUR	544,61
2. Realisierte Verluste	EUR	-284,14
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR	260,47
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	252,97
1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-501,57
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-121,01
VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-622,58
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-369,61

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		
	EUR	2.491,89
1. Mittelzufluss (netto)	EUR	60,60
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	1.128,70
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-1.068,10
2. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	-0,24
3. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-369,61
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-501,57
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-121,01
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres	EUR	2.182,64

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage	Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR 252,97	12,65
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR 0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR 0,00	0,00
II. Wiederanlage	EUR 252,97	12,65

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2022	2.182,64	109,13
2021	2.491,89	124,59
2020	2.241,63	112,08
2019	1.901,78	95,09

DWS Nomura Japan Growth

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 82.913.665,55

Vertragspartner der Derivate-Geschäfte:

BofA Securities Europe S.A., Paris; State Street Bank GmbH, München; The Toronto-Dominion Bank, Toronto

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

Tokyo Stock Price (TOPIX) Index - BRS only

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag %	103,163
größter potenzieller Risikobetrag %	122,993
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag %	112,958

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatfreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 2,2, wobei zur Berechnung der Hebelwirkung die Bruttomethode verwendet wurde.

Sonstige Angaben

Anteilwert Klasse LCH (P): EUR 69,43

Anteilwert Klasse FCH (P): EUR 73,50

Anteilwert Klasse TFCH (P): EUR 109,13

Umlaufende Anteile Klasse LCH (P): 999,825,048

Umlaufende Anteile Klasse FCH (P): 119,000

Umlaufende Anteile Klasse TFCH (P): 20,000

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle unter Mitwirkung der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen Verwahrstelle und Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisankünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf:

Klasse LCH (P) 1,34% p.a. Klasse FCH (P) 0,69% p.a. Klasse TFCH (P) 0,86% p.a.

Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) einschließlich eventueller Bereitstellungszinsen als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Auf der Ebene des Masterfonds sind weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen angefallen, diese werden bei der Ermittlung der Gesamtkostenquote auf der Ebene des Feederfonds gemäß § 173 Absatz 4 KAGB einbezogen. Die dargestellte Gesamtkostenquote bildet die zusammengefassten Gebühren von Feeder- und Masterfonds ab.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Pauschalgebühr von

Klasse LCH (P) 1,30% p.a. Klasse FCH (P) 0,65% p.a. Klasse TFCH (P) 0,80% p.a.

vereinbart. Davon entfallen auf die Verwahrstelle bis zu

Klasse LCH (P) 0,15% p.a. Klasse FCH (P) 0,15% p.a. Klasse TFCH (P) 0,15% p.a.

und auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige) bis zu

Klasse LCH (P) 0,05% p.a. Klasse FCH (P) 0,05% p.a. Klasse TFCH (P) 0,05% p.a.

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft DWS Investment GmbH für das Investmentvermögen DWS Nomura Japan Growth keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendererstattungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

DWS Nomura Japan Growth

Die Gesellschaft zahlt von dem auf sie entfallenden Teil der Kostenpauschale

Klasse LCH (P) mehr als 10% Klasse FCH (P) weniger als 10% Klasse TFCH (P) weniger als 10%

an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung pro Anteilklasse dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 0,00. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fondsvermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 0,00 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 0,00 EUR.

DWS Nomura Japan Growth

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die DWS Investment GmbH („die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der DWS Group GmbH & Co. KGaA („DWS KGaA“), Frankfurt am Main, einem der weltweit führenden Vermögensverwalter mit einer breiten Palette an Investmentprodukten und -dienstleistungen über alle wichtigen Anlageklassen sowie auf Wachstumstrends zugeschnittenen Lösungen.

Die DWS KGaA, an der die Deutsche Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung hält, ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Infolge einer branchenspezifischen Regulierung gemäß OGAW V (fünfte Richtlinie betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) sowie gemäß § 1 und § 27 der deutschen Institutvergütungsverordnung („InstVV“) findet die Vergütungspolitik und -strategie des Deutsche Bank-Konzerns („DB-Konzern“) keine Anwendung auf die Gesellschaft. Die DWS KGaA und ihre Tochterunternehmen („DWS-Konzern“ oder nur „Konzern“) verfügen über eigene vergütungsbezogene Governance-Regeln, Richtlinien und Strukturen, unter anderem einen konzerninternen DWS-Leitfaden zur Ermittlung von Mitarbeitern mit wesentlichem Einfluss auf Ebene der Gesellschaft sowie auf Ebene des DWS-Konzerns im Einklang mit den in der OGAW V und den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde für solide Vergütungspolitiken („ESMA-Leitlinien“) aufgeführten Kriterien.

Governance-Struktur

Das Management des DWS-Konzerns erfolgt durch die DWS Management GmbH als Komplementärin der DWS KGaA. Die Geschäftsführung der Komplementärin besteht aus sechs Mitgliedern, die die Geschäftsführung („GF“) des Konzerns bilden. Die durch das DWS Compensation Committee („DCC“) unterstützte Geschäftsführung ist für die Einführung und Umsetzung des Vergütungssystems für Mitarbeiter verantwortlich. Dabei wird sie vom Aufsichtsrat der DWS KGaA kontrolliert, der ein Remuneration Committee („RC“) eingerichtet hat. Das RC unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der angemessenen Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Konzernmitarbeiter. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Auswirkung des Vergütungssystems auf das konzernweite Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagement sowie die Übereinstimmung der Vergütungsstrategie mit der Geschäfts- und Risikostrategie des DWS-Konzerns.

Aufgabe des DCC ist die Entwicklung und Gestaltung von nachhaltigen Vergütungsrahmenwerken und Grundsätzen der Unternehmenstätigkeit, die Aufstellung von Empfehlungen zur Gesamtvergütung sowie die Sicherstellung einer angemessenen Governance und Kontrolle im Hinblick auf Vergütung und Zusatzleistungen für den Konzern. Das DCC legt quantitative und qualitative Faktoren zur Leistungsbeurteilung als Basis für vergütungsbezogene Entscheidungen fest und gibt Empfehlungen für die Geschäftsführung bezüglich des jährlichen Pools der variablen Vergütung und dessen Zuteilung zu verschiedenen Geschäftsbereichen und Infrastrukturfunktionen ab. Stimmberechtigte Mitglieder des DCC sind der Chief Executive Officer („CEO“), Chief Financial Officer („CFO“), Chief Operating Officer („COO“), und Global Head of HR. Der Head of Reward & Analytics ist nicht stimmberechtigtes Mitglied. Kontrollfunktionen wie Compliance, Anti-Financial Crime und Risk Management werden durch den CFO und den COO im DCC vertreten und sind im Hinblick auf ihre jeweiligen Aufgaben und Funktionen bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme des Konzerns angemessen einbezogen. Damit soll einerseits sichergestellt werden, dass es durch die Vergütungssysteme nicht zu Interessenkonflikten kommt, und andererseits die Auswirkungen auf das Risikoprofil des Konzerns überprüft werden. Das DCC überprüft das Vergütungsrahmenwerk des Konzerns mindestens einmal jährlich. Dazu gehört die Überprüfung der für die Gesellschaft geltenden Grundsätze sowie eine Beurteilung, ob aufgrund von Unregelmäßigkeiten wesentliche Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen sind.

Das DCC wird von zwei Unter-Ausschüssen unterstützt: Dem DWS Compensation Operating Committee („COC“), das implementiert wurde, um das DCC bei der Überprüfung der technischen Gültigkeit, der Operationalisierung und der Genehmigung von neuen oder bestehenden Vergütungsplänen zu unterstützen. Dem Integrity Review Committee („IRC“), das eingerichtet wurde, um Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Aussetzung und dem Verfall von aufgeschobenen DWS-Vergütungselementen zu prüfen und darüber zu entscheiden.

Im Rahmen der jährlichen internen Überprüfung auf Ebene des DWS-Konzerns wurde festgestellt, dass die Ausgestaltung des Vergütungssystems angemessen ist und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten vorliegen.

Vergütungsstruktur

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft gelten die Vergütungsstandards und -grundsätze der DWS-Vergütungspolitik, die jährlich überprüft wird. Im Rahmen der Vergütungspolitik verwendet der Konzern, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz („GV“), der Komponenten für eine fixe („FV“) und variable Vergütung („VV“) umfasst.

Der Konzern stellt sicher, dass FV und VV für alle Kategorien und Gruppen von Mitarbeitern angemessen aufeinander abgestimmt werden. Die Strukturen und Ebenen des GV entsprechen den subdivisionsalen und regionalen Vergütungsstrukturen, internen Zusammenhängen sowie Marktdaten und tragen zu einer einheitlichen Gestaltung innerhalb des Konzerns bei. Eines der Hauptziele der Konzernstrategie besteht darin, nachhaltige Leistung über alle Ebenen einheitlich anzuwenden und die Transparenz bei Vergütungsentscheidungen und deren Auswirkung auf Aktionäre und Mitarbeiter im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung des DWS-Konzerns zu erhöhen. Ein wesentlicher Aspekt der Konzern-Vergütungsstrategie ist die Schaffung eines langfristigen Gleichgewichts zwischen den Interessen von Mitarbeitern, Aktionären und Kunden.

Die fixe Vergütung entlohnt die Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktionen. Bei der Festlegung eines angemessenen Betrags für die fixe Vergütung werden das marktübliche Vergütungsniveau für jede Rolle sowie interne Vergleiche und geltende regulatorische Vorgaben herangezogen.

Mit der variablen Vergütung hat der Konzern ein diskretionäres Instrument an der Hand, mit dem er Mitarbeiter für ihre Leistungen und Verhaltensweisen zusätzlich entlohnen kann, ohne eine zu hohe Risikotoleranz zu fördern. Bei der Festlegung der VV werden solide Risikomaßstäbe durch Einbeziehung der Risikotoleranz des Konzerns, dessen Tragfähigkeit und Finanzlage sowie durch eine völlig flexible Politik im Hinblick auf die Gewährung bzw. „Nicht-Gewährung“ der VV angesetzt. Die VV besteht generell aus zwei Bestandteilen: der DWS-Komponente (im Englischen „Franchise Variable Compensation“ / „FVC“) und der „individuellen Komponente“. Es gibt weiterhin keine Garantien für eine VV im laufenden Beschäftigungsverhältnis.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird die DWS-Komponente überwiegend anhand von drei Erfolgskennzahlen („Key Performance Indicators“ – „KPIs“) auf Ebene des DWS-Konzerns bestimmt: Bereinigte Aufwands-Ertrags-Relation („Cost Income Ratio“ – „CIR“), Nettomittelzuflüsse und ESG-Kriterien. Diese drei KPIs stellen wichtige Gradmesser für die Finanzziele des DWS-Konzerns dar und bilden dessen nachhaltige Leistung ab.

Daneben wird eine individuelle VV („IVV“) gewährt. Die IVV berücksichtigt zahlreiche finanzielle und nichtfinanzielle Faktoren. Dazu gehören der Vergleich mit der Referenzgruppe des Mitarbeiters und Überlegungen zur Mitarbeiterbindung.

Sowohl die DWS- als auch die individuelle Komponente der VV kann in bar oder in Form von aktienbasierten oder fonds-basierten Instrumenten im Rahmen der Konzern-Vereinbarungen in Bezug auf die aufgeschobene Vergütung ausbezahlt bzw. gewährt werden. Der Konzern behält sich das Recht vor, den Gesamtbetrag der VV, einschließlich der DWS-Komponente, auf null zu reduzieren, wenn gemäß geltendem lokalem Recht ein erhebliches Fehlverhalten, leistungsbezogene Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen oder ein nicht zufriedenstellendes Verhalten seitens eines Mitarbeiters vorliegen.

DWS Nomura Japan Growth

Festlegung der VV und angemessene Risikoadjustierung

Die VV-Pools des Konzerns werden einer angemessenen Anpassung der Risiken unterzogen, die die Adjustierung ex ante als auch ex post umfasst. Die angewandte robuste Methode soll sicherstellen, dass bei der Festlegung der VV sowohl der risikoadjustierten Leistung als auch der Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns Rechnung getragen wird. Die Ermittlung des Gesamtbetrags der VV orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit des Konzerns (das heißt, was „kann“ der DWS-Konzern langfristig an VV im Einklang mit regulatorischen Anforderungen gewähren) und (ii) der Leistung (das heißt, was „sollte“ der Konzern an VV gewähren, um für eine angemessene leistungsbezogene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern).

Der Konzern hat für die Festlegung der VV auf Ebene der individuellen Mitarbeiter die „Grundsätze für die Festlegung der variablen Vergütung“ eingeführt. Diese enthalten Informationen über die Faktoren und Messgrößen, die bei Entscheidungen zur IVV berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen beispielsweise Investmentperformance, Kundenbindung, Erwägungen zur Unternehmenskultur sowie Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen im Rahmen des „Ganzheitliche Leistung“-Ansatzes. Zudem werden Hinweise der Kontrollfunktionen und Disziplinarmaßnahmen sowie deren Einfluss auf die VV einbezogen.

Das DWS DCC verwendet im Rahmen eines diskretionären Entscheidungsprozesses finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen zur Ermittlung differenzierter und leistungsbezogener VV-Pools für die Geschäfts- und Infrastrukturbereiche.

Nachhaltige Vergütung

Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsrisiken sind elementarer Bestandteil bei der Bestimmung der variablen Vergütung. Dementsprechend steht die DWS-Vergütungsrichtlinie mit den für den Konzern geltenden Nachhaltigkeitskriterien im Einklang. Dadurch schafft der DWS-Konzern Verhaltensanreize, die sowohl die Investoreninteressen als auch den langfristigen Erfolg des Unternehmens fördern. Relevante Nachhaltigkeitsfaktoren werden regelmäßig überprüft und in die Gestaltung der Vergütungsstruktur integriert.

Vergütung für das Jahr 2021

Trotz der anhaltenden Pandemie führte das vielfältige Angebot an Anlageprodukten und -lösungen zu neuen Rekordwerten beim Nettomittelaufkommen im Jahr 2021. Es war das dritte Jahr in Folge, in dem der DWS-Konzern seine Geschäftsergebnisse verbessern konnte und ein guter Start in Phase zwei der Unternehmensentwicklung (Transformation, Wachstum und Führung) in der die Organisation ihre strategischen Prioritäten effektiv umsetzen konnte.

Der verstärkte Fokus auf die Anlageperformance, die erhöhte Nachfrage der Anleger nach anvisierten Anlageklassen und nachhaltigen Anlagestrategien sowie erhebliche Beiträge aus strategischen Partnerschaften waren wesentliche Treiber für diesen Erfolg.

Vor diesem Hintergrund hat das DCC die Tragfähigkeit der VV für das Jahr 2021 kontrolliert und festgestellt, dass die Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns über den regulatorisch vorgeschriebenen Mindestanforderungen und dem internen Schwellenwert für die Risikotoleranz liegt.

Als Teil der im März 2022 für das Performance-Jahr 2021 gewährten VV wurde die DWS-Komponente allen berechtigten Mitarbeitern auf Basis der Bewertung der festgelegten Leistungskennzahlen gewährt. Die Geschäftsführung des DWS-Konzerns hat für 2021 unter Berücksichtigung der beträchtlichen Leistung der Mitarbeiter und in ihrem Ermessen einen Zielerreichungsgrad von 100% festgelegt.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde („ESMA“) hat die Gesellschaft, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben („Risikoträger“). Das Identifizierungsverfahren basiert auf der Bewertung des Einflusses folgender Kategorien von Mitarbeitern auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder einen von ihr verwalteten Fonds: (a) Geschäftsführung/Senior Management, (b) Portfolio-/Investmentmanager, (c) Kontrollfunktionen, (d) Mitarbeiter mit Leitungsfunktionen in Verwaltung, Marketing und Human Resources, (e) sonstige Mitarbeiter (Risikoträger) mit wesentlichem Einfluss, (f) sonstige Mitarbeiter in der gleichen Vergütungsstufe wie sonstige Risikoträger, deren Tätigkeit einen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder des Konzerns hat. Mindestens 40% der VV für Risikoträger werden aufgeschoben vergeben. Des Weiteren werden für wichtige Anlageexperten mindestens 50% sowohl des direkt ausgezahlten als auch des aufgeschobenen Teils in Form von aktienbasierten oder fonds-basierten Instrumenten des DWS-Konzerns gewährt. Alle aufgeschobenen Komponenten sind bestimmten Leistungs- und Verfallbedingungen unterworfen, um eine angemessene nachträgliche Risikoadjustierung zu gewährleisten. Bei einem VV-Betrag von weniger als EUR 50.000 erhalten Risikoträger ihre gesamte VV in bar und ohne Aufschub.

Zusammenfassung der Informationen zur Vergütung für die Gesellschaft für 2021¹⁾

Jahresdurchschnitt der Mitarbeiterzahl	484
Gesamtvergütung	EUR 91.151.926
Fixe Vergütung	EUR 55.826.772
Variable Vergütung	EUR 35.325.154
davon: Carried Interest	EUR 0
Gesamtvergütung für Senior Management ²⁾	EUR 6.214.631
Gesamtvergütung für sonstige Risikoträger	EUR 12.146.217
Gesamtvergütung für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 2.531.675

¹⁾ Vergütungsdaten für Delegierte, an die die Gesellschaft Portfolio- oder Risikomanagementaufgaben übertragen hat, sind nicht in der Tabelle erfasst.

²⁾ „Senior Management“ umfasst nur die Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung erfüllt die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsführung hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

DWS Nomura Japan Growth

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 – Ausweis nach Abschnitt A

Im Berichtszeitraum lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens DWS Nomura Japan Growth – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2022, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der DWS Investment GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der DWS Investment GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Sondervermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der DWS Investment GmbH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der DWS Investment GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die DWS Investment GmbH nicht fortgeführt wird.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresberichts insgesamt, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler
Wirtschaftsprüfer

Neuf
Wirtschaftsprüfer

Kapitalverwaltungsgesellschaft

DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt am Main
Eigenmittel am 31.12.2021: 451,9 Mio. Euro
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital
am 31.12.2021: 115,0 Mio. Euro

Aufsichtsrat

Dr. Stefan Hoops (seit dem 8.9.2022)
Vorsitzender
DWS Management GmbH,
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA)
Frankfurt am Main

Christof von Dryander
stellv. Vorsitzender
Cleary Gottlieb Steen & Hamilton LLP,
Frankfurt am Main

Hans-Theo Franken
Deutsche Vermögensberatung AG,
Frankfurt am Main

Dr. Alexander Ilgen
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Dr. Stefan Marciniowski
Ludwigshafen

Prof. Christian Strenger
The Germany Funds,
New York

Elisabeth Weisenhorn (seit dem 10.2.2022)
Portikus Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Gerhard Wiesheu
Mitglied des Vorstandes
Bankhaus Metzler seel. Sohn & Co. AG,
Frankfurt am Main

Dr. Asoka Wöhrmann (bis 9.6.2022)
Frankfurt am Main

Susanne Zeidler
Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Manfred Bauer
Sprecher der Geschäftsführung

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Dirk Görgen

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main

Dr. Matthias Liermann

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS International GmbH,
Frankfurt am Main

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Treuinvest Stiftung,
Frankfurt am Main

Petra Pflaum

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Stefan Kreuzkamp (bis zum 31.12.2022)
Frankfurt am Main

Verwahrstelle

State Street Bank International GmbH
Brienner Straße 59
80333 München
Eigenmittel am 31.12.2021:
2.071,9 Mio. Euro
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital
am 31.12.2021: 109,4 Mio. Euro

Gesellschafter der DWS Investment GmbH

DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Stand: 31.1.2023

DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69-910-12371
Fax: +49 (0) 69-910-19090
www.dws.de